

Max Dauthendey (1867-1918)

Nacht bläst die sieben Farben aus

Nacht bläst die sieben Farben alle aus.

Schwarz liegt der Klee, das Rom, das Gras,

Schwarz liegt der Rosengarten bei dem Haus.

Die Schar der Äpfel, die im Baum rot saß,

5 Ist wie aus Kohlen nur ein schwarzer Strauß,

Und alle Lust scheint aus der Welt gestohlen.

Nur Schatten sich zu Schatten hält,

Kein Weg will mehr die Ferne holen,

Zu Asche jeder Meilenstein zerfällt.

10 Zum Himmel kamen her die winzigen Sterne,

Wie Samen neuer Tage, der sich nächtlich sät;

Ein Lichterfeld unendlich angefacht, das keiner je gemäht;

So wie mir Leidenschaft des Blutes aufrecht steht

Für dein Blut, welchem nie, bei Tag und Nacht,

15 Die rote Farbe grau vergeht.

(110 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/weltspuk/weltspuk.html>